

Hüllmann – Architekten & Ingenieure setzen auf passgenaue Aus- und Weiterbildung

Viele Möglichkeiten am neuen Standort

Delbrück (al). »Wir sind in unseren neuen Räumen angekommen und fühlen uns hier sehr wohl. Der neue Firmensitz ermöglicht eine vielseitigere Organisation der Arbeitsabläufe, die wir gerne nutzen«, ist Martin Hüllmann, Inhaber von Hüllmann Architekten und Ingenieure mit dem Umzug seines Betriebes aus der Hubertusstraße in die Straße Am Zollbrett 14 sehr zufrieden.



In einem Dreivierteljahr entstand im Gewerbegebiet Zollbrett die neue Firmenzentrale des Architekturbüros, dass bis Juni diesen Jahres bezogen wurde. Seitdem hat das inzwischen auf 15 Mitarbeiter angewachsene Team seine Arbeit in den neuen Räumen aufgenommen. Weitere vier Mitarbeiter sind im Büro in Kirchhain tätig. »Ein ganz wichtiges Argument für den Umzug ans Zollbrett war der vorhandene schnelle Internetanschluss. Die Planung von Wohn- und Mehrfamilienhäusern, von Industriehallen, öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen, Handwerksbetrieben oder land-

Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten »Am Zollbrett« hat sich das Team von Hüllmann Architekten und Ingenieure hier sehr schnell einarbeiten können. Die Vorteile des neuen Firmensitzes wissen (vorne v.li.): Marius Lübbers (Werkstudent Baumanagement), Teamleiterin Alexandra Strunz, Felicia Hammer (Auszubildende zur Bauzeichnerin), Teamassistentin Sabine Schmidt, Projektleiterin Sandra Meschede, Bauzeichnerin Elisa Maschin sowie Inhaber Martin Hüllmann (hinten v.li.), Bauleiter Mathias Labeda, Landschaftsarchitektin Katharina Oberdieck, Architekt Markus Austenfeld, Bauzeichnerin Nicole Schäfer, Lukas Frieb (Duales Studium Architektur), Teamleiterin und Ausbilderin Christina Metzner, Sven Schwenke (Duales Studium Architektur), Elisa Börnemeier (Auszubildende zur Bauzeichnerin), Praktikant Nils-Linus Wartig sowie Projektleiter und Ausbilder Bernhard Noll sehr zu schätzen. Nicht im Bild: Die beiden Projektleiter Eike Liebnitz und Werner Küsterameling.

Fotos: Axel Langer

wirtschaftlichen Gebäuden ist in den vergangenen Jahren deutlich digitaler geworden. Um die moderne Technik adäquat einsetzen zu können, ist ein schnelles Internet unerlässlich«, ist Martin Hüllmann mit den neue

Büroräumen, aber auch der verkehrlichen Anbindung sehr zufrieden. Der neue Firmensitz ermöglicht in deutlich besserem Maß die Ausbildung junger Menschen. So bietet Hüllmann Architekten und Ingenieure aktuell zwei Ausbildungsplätze für Bauzeichnerinnen. Zum Team gehören außerdem ein Werkstudent für Baumanagement, der sein Studium in Holzminden absolviert. Zwei weitere junge Menschen durchlaufen einen dualen Studiengang für Architektur in Detmold und in Frankfurt/Main. »Das duale Studium bietet eine ideale Kombination aus Theorie und Praxis, von der der Studierende, aber auch der Betrieb profitieren«, so Christina Metzner, eine von zwei Ausbildern des Architekturbüros Hüllmann. Der Punkt Nach-

wuchsförderung ist für Martin Hüllmann ein ganz wichtiger Punkt, um auch in Zukunft mit einem fachkompetenten Team die Wünsche der Kunden zu erfüllen. Daher setzt das Büro auch auf kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum.

Aktuell findet in den Räumen am Zollbrett eine Einführungswoche für fünf neue Mitarbeiter und die Auszubildenden statt. Neu im Team ist auch eine frisch gebackene Landschaftsarchitektin. Im Rahmen der Einführungswoche lernen die neuen Mitarbeiter alle Bereiche kennen und können sich damit vertraut machen. Zum Jahresende wird das Team ein Leitbild erarbeiten, das künftige Visionen über die Zusammenarbeit des Teams, aber auch über die Ziele des Büros beinhalten wird.



Lernen bei einer Einführungswoche die Abläufe bei Hüllmann Architekten und Ingenieure kennen (v.li.): Die Auszubildende zur Bauzeichnerin, Felicia Hammer, Lukas Frieb (Duales Studium Architektur), Praktikant Nils-Linus Wartig, die Auszubildende zur Bauzeichnerin, Elisa Börnemeier, Werkstudent Baumanagement Marius Lübbers (vorne), Sven Schwenke (Duales Studium Architektur) und Landschaftsarchitektin Katharina Oberdieck sowie die Ausbilder Bernhard Noll und Christina Metzner.